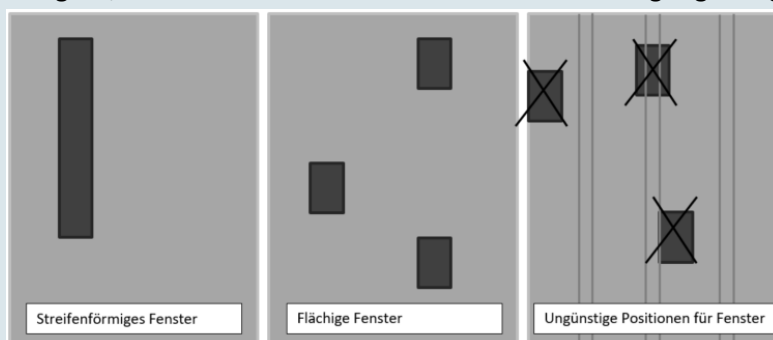


## Feldlerchenfenster

<b>Ziel</b>	Unterstützung von Nahrungsquellen und Brutstätten für Feldlerchen
<b>Zielgruppe</b>	Landwirte, die jede Art von Ackerkulturen wie Getreide, Mais und Raps anbauen. Am effektivsten auf Standorten mit dem Anbau von Winterkulturen.
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<p>Feldlerchen sind bodenbrütende Vögel. Ideale Nistplätze zeichnen sich durch eine spärliche und niedrige Vegetation aus (Vegetationshöhe von 15–25 cm und 20–50 % Vegetationsdecke). Eine erfolgreiche Maßnahme zum Schutz von Feldlerchen ist ein sogenanntes Feldlerchenfenster, das auf unterschiedliche Weise angelegt werden kann:</p> <p><u>Fenster zwischen den Ackerkulturen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Streifenförmige Lücke im Getreide: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pro Hektar 2 x 40 m oder 3 x 25m Streifen.</li> </ul> </li> <li>2. Flächige Lücke im Getreide: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Fenster sollten eine Mindestgröße von 20 m<sup>2</sup> haben.</li> <li>▪ 2–3 Fenster pro Hektar.</li> </ul> </li> </ol> <p>Die Fenster werden durch Anheben der Sämaschinen in dem Areal eingerichtet. Spontanvegetation sollte gefördert werden.</p> <p>Feldlerchen vermeiden vertikale Strukturen. Daher sollen Fenster in einem Abstand von mindestens 50 m zu höheren Büschen/Bäumen, Stromleitungen oder Gebäuden platziert werden.</p> <p>Darüber hinaus ist es wichtig, dass sich die Fenster nicht in der Nähe (&gt; 25 m) der Feldränder oder in den Fahrgassen befinden, um Raubtiere und Störungen zu vermeiden.</p> <p>Außerdem sollte folgendes beachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nicht striegeln in den Fenstern, da dies die Nester und Wildkrautflora zerstören kann.</li> <li>▪ Keine Untersaat/Zwischenfrucht im Fenster</li> <li>▪ Grasherbizide sollten nur bis zum 31. März ausgebracht werden.</li> <li>▪ Breitbandherbizide sollten überhaupt nicht ausgebracht werden.</li> <li>▪ Wenn möglich, sollte innerhalb der Fenster nicht mit N-Dünger gedüngt werden.</li> </ul>



Schematische Darstellung angepasst von IP Schweiz

(Quelle: [www.ipsuisse.ch/CMS/ModanFileHandler.axd?DateiGUID=16668391-cb00-443f-b81f-cfef5af3efc6](http://www.ipsuisse.ch/CMS/ModanFileHandler.axd?DateiGUID=16668391-cb00-443f-b81f-cfef5af3efc6))

<b>Geeignete Standorte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mittlere bis gute Böden mit relativ dichten Saatreihen</li> <li>▪ Winterkulturen</li> </ul>
<b>Wie eine gute Implementierung aussieht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mehr als ein Fenster pro Hektar</li> <li>▪ Mindestgröße des Fensters 20 m<sup>2</sup>.</li> <li>▪ Die Fläche darf nicht besät werden, jedoch sollte eine wilde Vegetationsbedeckung vorhanden sein.</li> <li>▪ Nicht in der Nähe von oder auf Fahrspuren gelegen</li> </ul>
<b>Effekte auf die Biodiversität</b> (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	 Unterstützung von <b>Feldlerchenpopulationen</b>
	 Förderung von <b>Wildkräutern</b> mit hohem Lichtbedarf, falls nichts eingesät wird.
<b>Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirt</b>	Eine effektive Maßnahme mit sehr niedrigen Kosten. Abgesehen vom Feldlerchenfenster kann das Ackerland wie gewohnt bewirtschaftet werden, ohne dass zusätzliche Änderungen erforderlich sind.
<b>Indikator</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anzahl der Feldlerchenfenster</li> </ul>
<b>Risiko und weitere Empfehlungen</b>	<p>Problematische Unkräuter wie Distel (<i>Cirsium arvense</i>), Winde (<i>Convolvulus spec.</i>) und Ampfer (<i>Rumex spec.</i>) können lokal mit einer Rückenspritze oder von Hand bekämpft werden.</p> <p>Feldlerchen verwenden Felldränder oder spät gemähte Blütenstreifen auch für die Futter- und Nistplätze. Darüber hinaus kann die Verwendung von blühenden oder rotierenden Brachflächen den Lebensraum für diese Vögel verbessern. Sie verbessert die Bedingungen für Flora und Fauna gleichermaßen und unterstützt viele Nutztiere.</p>
<b>Zeitraumen</b> (Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)	Je nach Kultur beginnt sie mit der entsprechenden Aussaatzeit (November für Winterkulturen, Februar/März für Sommerkulturen) und kann bis zur Ernte der Kultur erhalten werden.
<b>Zusätzliche spezifische Ressourcen/ benötigte Ausrüstung / Fähigkeiten</b>	Keine

## Quellen

- Maßnahmen der IP-SUISSE zur Förderung der Artenvielfalt im Ackerbau, 2011, [www.ipsuisse.ch](http://www.ipsuisse.ch)
- Der Falke – Journal für Vogelbeobachter (8/2009)
- Abschlussbericht: „100 Äcker für die Feldlerche“
- [www.franz-projekt.de/massnahmen](http://www.franz-projekt.de/massnahmen)
- Arten/Maßnahmenblätter von Vogelwarte und FIBL
- NABU, Fact Sheets – Feldvögel, Kulturfolger der Landwirtschaft
- Vögel der Agrarlandschaft, NABU 2004
- Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, DBU: Abschlussbericht Maßnahmen- und Artensteckbriefe zur Förderung der Vielfalt typischer Arten und Lebensräume der Agrarlandschaften, 2018

## Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Berater von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: © LynxVector / Fotolia, © nikiteev / Fotolia

### Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



EU LIFE Programm



One planet  
eat with care

Sustainable  
Food Systems

[www.food-biodiversity.eu](http://www.food-biodiversity.eu)